

Jagdbogenschützen treffen ins Schwarze

3. Turnier der „Longbow Turkeys“ ein Erfolg

Barsinghausen (eb). Mit dem Dank an das Forstamt und an die Stadt Barsinghausen für die Unterstützung und Bereit-

stellung des Geländes am Naturfreundehaus endete das Bogenturnier der „Longbow Turkeys“.

ZUR SACHE

Der Oberbegriff „Langbogen“ (Longbow) gliedert sich in zwei Hauptgruppen mit jeweils unterschiedlichen Ausführungen.

Da gibt es zum einen den klassischen englischen Langbogen, der aus einem Stück Holz gearbeitet wird. Er hat einige gravierende Nachteile gegenüber dem modernen Langbogen, auch Flach- oder Glasbogen genannt. Sein Querschnitt ist meist rund, und er hat keine Pfeilaufgabe. Der Pfeil liegt beim Abschuss auf der Bogenhand auf. Ein weiterer Nachteil des klassischen Langbogens ist die verminderte Wurfkraft des Bogens. Weiterhin muss der Bogen bei jeder längeren Schusspause (ab zirka 30 Minuten) entspannt werden, da er sonst an Wurfkraft verliert und sich verformt. Das Spannen und Entspannen ist jedesmal mit einem erheblichen Kraftaufwand verbunden.

Anders verhält es sich mit dem modernen Langbogen, dem Flachbogen. Ebenfalls aus Holz gefertigt ist sein Querschnitt eben flach. Aus unterschiedlichen Holzschichten zusammengeleimt erhält er einen Überzug aus einem speziellen Lack (Glas genannt). Dadurch verformt sich der Bogen auch im gespannten Zustand nicht und verliert auch nicht an Wurfkraft. Zudem hat er eine eingearbeitete Pfeilaufgabe.

Beide Bögen haben eins gemeinsam, sie besitzen keinerlei Zieleinrichtung und auch keine Stabilisatoren. Gegenüber den modernen Hochleistungsbögen, den Recurve und Compoundbögen verlangt er aber auch mehr Muskelkraft zum Schießen und auch die Treffergenauigkeit ist aufgrund der fehlenden Zieleinrichtung gegenüber den vorgenannten Bögen verringert.

Ein Longbow kostet zwischen 200 und zirka 1500 Mark, je nach Qualität und Beschaffenheit des Bogens. Ein Pfeil für den Longbow besteht auch aus Holz mit echten Truthahnfedern und einer Spitze aus Stahl oder Messing. Die Pfeile sind käuflich zu erwerben, aber ein echter Longbowschütze fertigt seine Pfeile aus gekauftem Rohmaterial selbst. Ein selbstgemachter Pfeil kostet ihn etwa 6 Mark (gekaufter Pfeil etwa 9 Mark).



Jagdbogenschützen zielen und schießen bei sportlichen Wettbewerben ausnahmslos auf künstliche Tierfiguren. Foto: privat

Die Interessengemeinschaft, die sich speziell dem Jagdbogensport verschrieben hat und eigentlich in Goltern beheimatet ist, richtete am Wochenende ihr sogenanntes „LTT“ zum dritten Mal oberhalb des Naturfreundehauses in Barsinghausen aus (DLZ berichtete).

Über 80 Schützen aus Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen gingen in verschiedenen Altersklassen an den Start. Die Sieger des Turniers kamen ausnahmslos aus anderen Vereinen – eine logische Sache, denn bei derartigen Turnieren

dürfen die Schützen des gastgebenden Vereins aufgrund des heimatlichen Parcours nicht teilnehmen.

Die Siegerliste zeigte folgende Schützen auf den ersten Plätzen: Heiner Ney (gewann die Hauptklasse der Erwachsenen mit dem Glasbogen), Frank Lieser (siegte mit dem Holzbogen), Cornelia Ney (gewann die Damenkonkurrenz mit dem Glasbogen), Cordula Höller (Damensiegerin mit dem Holzbogen) sowie Jenny Elbers, Daniel Fischer, David Riedel, Sabrina Hauschild, Glenn Wehrs (Sieger der Jugend- und Kinderklassen).